KINDERKRIPPE

Konzeption





Kinderhaus St. Peter Paul

Bereich Kinderkrippe

Mozartstraße 4

63743 Aschaffenburg

krippe@kinderhaus-obernau.de

Das sind wir

“Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren.”

Maria Montessori

Wir betreuen in unseren drei Krippengruppen jeweils 12 Kinder ab dem 1. bis zum 3. Lebensjahr. Unsere pädagogische Arbeit und Erziehungsziele orientieren sich am Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan. Jedes Kind ist einmalig. Wir möchten die Kinder dabei unterstützen, sich zu rücksichtsvollen, selbstbewussten Menschen zu entwickeln. Dafür begleiten wir sie auf einem Stück ihres Weges und schaffen eine Atmosphäre von Geborgenheit und Vertrauen, um den Kindern Sicherheit zu geben.

Als katholische Einrichtung sehen wir einen wichtigen Teil unserer Aufgaben darin, den Kindern christliche Botschaften und Werte zu vermitteln. Christliches Miteinander, geprägt von Nächstenliebe, Rücksichtnahme, Hilfestellung und Toleranz, wird durch uns vorgelebt und somit vermittelt.



FARBENNEST



FARBWICHTEL

FARBKLECKSE

Tagesablauf

07:00 Uhr bis 08:00 Uhr

Freispiel in der Auffanggruppe

08:00 Uhr

Alle Gruppen öffnen.

09:00 Uhr

Morgenkreis und anschließend gemeinsames Frühstück

09:45 Uhr bis 11:30 Uhr

Wickeln, Hände waschen, gemeinsames Spiel im Garten oder im Gruppenraum

11:30 Uhr

gemeinsames Mittagessen oder Abholzeit

12:00 Uhr

Vorbereitungen für Mittagsruhe oder Abholzeit

12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Mittagsruhe, keine Abholung möglich!

14:00 Uhr

Abholzeit beginnt.

14:30 Uhr

teilweise Gruppenzusammenlegung, gemeinsamer Snack

14:30 Uhr bis Ende

gemeinsames Spiel im Garten oder im Gruppenzimmer, Abholzeit

=> Händewaschen und Wickeln geschieht im Tagesablauf individuell.

Rolle der Erzieher

Wir möchten für die Kinder eine verlässliche Bezugsperson und ein Wegbegleiter sein. Die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und sie da abzuholen, wo sie stehen, ist uns ein Anliegen. Durch intensive Beobachtung der Verhaltensweisen können wir individuelle Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder erkennen und darauf altersentsprechend eingehen. Unseren Familien möchten wir unterstützend zur Seite stehen, und Hilfestellung bei Problemen geben. Bei Förderbedarf stehen wir als Berater und Vermittler zur Verfügung.

Unser Bild vom Kind

Wir nehmen die Kinder so an, wie sie sind. Sie werden mit all ihren Stärken und Schwächen akzeptiert. Dabei ist uns ein liebevoller, respektvoller Umgang mit dem Kind wichtig. Ein Kind ist für uns ein autonomes Wesen, welches sein eigenes Können und seine Neugierde mit sich bringt. Wir möchten die Kinder ermutigen, sich selbst auszuprobieren, auf die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und somit eigene Erfahrungen zu sammeln. Partizipation respektive Mitbestimmung ist uns dabei ein wichtiges Anliegen. Nur dadurch fühlt sich das Kind ernst genommen und lernt, sein Leben Stück für Stück mitzugestalten. Wir möchten auf die innere Welt des Kindes eingehen, es bestätigen, Rückhalt geben und sein Bestreben nach Selbst-ständigkeit fördern.

Eltern als Erziehungspartner

Ein partnerschaftliches Miteinander von Eltern und Team steht für uns und vor allem im Interesse der Kinder im Vordergrund. Nur gemeinsam ist es uns möglich, den Bedürfnissen der Kinder ganzheitlich gerecht zu werden. Dabei sehen wir die Funktion der Kinderkrippe als **familienergänzend und -unterstützend** an. Besonders im Vorfeld und zu Beginn der Krippenzeit eines Kindes, ist ein Ineinandergreifen der Bereiche Familie und Krippe unerlässlich. Es ist sehr wichtig, den Übergang von Familie in die Krippe gemeinsam zu gestalten.

Formen der Zusammenarbeit

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternbeirat
- Feste und Feiern
- Elternabende
- Infowände
- Kommunikations-App



Eingewöhnung

Anfang gut? Alles besser!

Die Gestaltung einer behutsamen Übergangszeit von der Familie in die Kinderkrippe ist eine Investition, die sich auszahlt. In dieser Zeit ist es unsere wichtigste Aufgabe, eine tragfähige Beziehung zu Ihrem Kind aufzubauen. Erst wenn Ihr Kind Vertrauen gefasst hat, kann es seine Umgebung erkunden, Freundschaften schließen, lernen und die Welt für sich entdecken. Diese Zeit der Veränderung ist für die Kinder und auch für Sie als Eltern eine Herausforderung.

Deshalb ist der gegenseitige Austausch in dieser Zeit von großer Bedeutung. Wir reflektieren gemeinsam den Tag und sind offen für Fragen, Ängste und Befürchtungen. Wir sind bemüht, Ihrem Kind und Ihnen in dieser emotionalen Zeit ein gutes Gefühl zu vermitteln. Wenn sie uns Ihr Vertrauen schenken und auf unsere Erfahrungen zurückgreifen, spürt Ihr Kind dies und kann so eine positive Beziehung zu uns aufbauen. Eine gelungene Eingewöhnungsphase ist auch Grundlage für jede weitere Kooperation zwischen Eltern und Team.

Spielend lernen

Spielen heißt für ein Kind die Welt erkunden und sich selbst ausprobieren, etwas tun, was Spaß macht, untersuchen, wie die Dinge funktionieren und entdecken, was sich mit eigenen Kräften alles bewerkstelligen lässt. Kleinkinder sind aufmerksame Beobachter und ahmen schon früh nach, was Erwachsene in ihrem Umfeld tun. Dies ist kein bloßes Imitieren, denn Kinder verarbeiten im Spiel das Wahrgenommene. Uns ist es wichtig, die Kinder so wenig wie möglich in ihrem Spiel einzuschränken und ihnen Raum für eigenständiges Lernen anzubieten. Dies ist für uns Erwachsene nicht immer leicht auszuhalten, da Kinder oft ihre eigenen Wege finden, mit Dingen und Spielmaterialien umzugehen.

"Der Weg, der Prozess ist das Ziel seines Tuns - nicht das Ergebnis oder das Produkt!"

Mit folgenden Bildungs- und Erziehungszielen kommen die Kinder im Freispiel und durch gezielte Angebote des pädagogischen Personals in Kontakt:

Bewegung

Sprache und Literacy



soziale Kompetenz

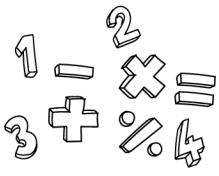
Medien

Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik



Mathematik





Naturwissenschaft und Technik

Umwelt

Gesundheit



Werteorientierung und Religiosität

Dokumentation und Beobachtung

Eine zentrale Aufgabe der Erzieher in der Krippe ist das Beobachten und Dokumentieren der Entwicklungs- und Lernschritte der Kinder. Unser Ziel bei den Beobachtungen und der Dokumentation ist es, unser Verständnis für die Eigenarten, das Verhalten und das Erleben der Kinder zu erweitern und die dabei von uns gewonnene Erkenntnis über die einzelnen Kinder als Grundlage für eine zielgerichtete Bildungsarbeit in der Gruppe zu nehmen. Durch die Beobachtung verschafft sich der Erzieher einen Überblick über die individuellen Lernfortschritte der Kinder. Dokumentiert werden diese in den Portfoliomappen und den Entwicklungsbögen, welche als Grundlage für Elterngespräche dienen.



Portfolioarbeit

Für jedes Kind wird ein aussagekräftiges Portfolio geführt.
In einem Ordner sammeln wir die erworbenen Interessen und Fähigkeiten des Kindes. Zentrales Thema sind die Kompetenzen, die das Kind erreicht hat. Wichtig ist hierbei, dass das Porfolio immer das Erreichte sichtbar macht, niemals Defizite. Dazu fotografieren wir die Kinder im Krippenalltag, kleben die Fotos im Anschluss auf thematische Blätter (z. B. Das kannst du gut! Was du gerne spielst. Lieder, die du gerne magst.) und beschriften diese dann. Wir versuchen stets die Familie in den Portfolioprozess mit einzubeziehen, indem sie für die Kinder Blätter gestalten (z. B. gemeinsame Urlaube oder Ausflüge).



Basiskompetenzen für den Kindergarten

Basiskompetenzen sind Fähigkeiten, die ein Kind beherrschen sollte, wenn es in den Kindergarten kommt. Dazu gehören:

- Grundbedürfnisse verbal äußern (Essen, Trinken, Toilettengang).
- Erfassen kleiner, alltäglicher Abläufe/ Rituale
- altersgemäßes Sprachverständnis
- selbstständiges Essen und gemeinsames Sitzen am Tisch
- Der Schnuller kann zu Hause oder in der Kindergartentasche bleiben.

Diese Basiskompetenzen sollte ein Kind **vor Beginn der Kindergartenzeit** erlernen. Die Erziehung in der Familie und die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten ist dabei von großer Bedeutung.



Was braucht mein Kind in der Krippe?

- 1 Paar geschlossene Hausschuhe
- Kindergartentasche mit Frühstück (bitte keine Süßigkeiten)
- Trinkgläser stellen wir zur Verfügung. Falls Sie eine Flasche oder einen Trinkbecher mitbringen, beschriften Sie diese/n bitte.
- Matschhose
- Windeln und Feuchttücher
- einmal Wechselkleidung
- drei ausgefüllte Portfolioblätter
- acht Fotos

Kinder, die Mittagsschlaf machen.

- Schnuller, wenn nötig.
- Dinge, die Ihr Kind von zu Hause kennt (Kuscheltier, Stoffwindel).
- Kinder bis zum 2. Lebensjahr benötigen einen Schlafsack.

Kontakt



An wen wende ich mich bei Fragen?

Grundsätzlich stehen Ihnen im Alltag die Mitarbeiter der Gruppe Ihres Kindes zur Verfügung. Die Gruppen erreichen Sie über die Kommunikations-App Kikom oder telefonisch unter:

Farbennest	Farbwichtel	Farbkleckse
06028 1238-711	06028 1238-712	06028 1238-713

Hauptansprechpartner, insbesondere zu pädagogischen Themen, Konzeption, Buchungszeiten, Betreuungsverträge, Veranstaltungen, Projekte, Personaleinteilung, Schulungen, etc. sind die **Krippenleitung Nicole Hübl 06028 1238-710 (krippe@kinderhaus-obernau.de)** oder die **Leitung des Kinderhaus Nadja Dreyhaupt 06028 9779-640 (info@kinderhaus-obernau.de)**.

Sollten Sie Fragen zu allgemeinen, wirtschaftlichen Themen haben, Bescheinigungen benötigen, Rückfragen zu Lastschrifteinzüge oder Mahnungen oder auch Fragen zum Trägerverein haben, dann steht Ihnen die **Geschäftsleitung Petra Heeg** per E-Mail unter **petra.heeg@kinderhaus-obernau.de** zur Verfügung.

#wirsindkinderhaus